



Jugendliche beim letzten gemeinsamen Abend.

Foto: Wulf

Junge Generation mit den Partnerstädten verbinden

Verein zur Förderung internationaler Beziehungen verabschiedet jugendliche Gäste

NEU-ANSPACH (mwu/bs). Der persönliche Kontakt ist das, was zählt. Trotz einiger sprachlicher Hürden war das Städtepartnerschaftstreffen zwischen Neu-Anspach, Saint-Florent sur Cher und Sentjur ein voller Erfolg.

170 slowenische und französische Gäste hatten in der Kleeblattstadt bei deutschen Familien schöne Tage verbracht. Der Abschied falle sehr schwer, da das Treffen einfach „sehr gelungen und schön“ verlaufen sei, freut sich der Vorsitzende des Neu-Anspacher Vereins zur Förderung internationaler Beziehungen, Steffen Hampel. „Es haben sich viele Freundschaften, sogar auch Paare gebildet, da werden mit Sicherheit beim Abschied Tränen vergossen werden“, ergänzt Vorstandskollegin Helga Feller.

25 slowenische und 15 französische Jugendliche, die an dem Jugendprojekt „Give me five“ teilgenommen hatten, waren bereits vor einer Woche angereist.

Gemeinsam mit ihren deutschen Gastgebern hatten sie von Montag bis Mittwoch an Workshops teilgenommen, getanzt, gemalt, kreative Blumengestecke angefertigt, Schlagzeug und Percussioninstrumente ausprobiert oder gemeinsam gekocht. Am Donnerstag besichtigten sie Frankfurt und am Freitag schipperten sie auf dem Rhein.

Der Samstag stand zur freien Verfügung. Einige verbrachten den Tag in ihren Gastfamilien, andere besuchten den Europatag in Friedrichsdorf und einige trafen sich zum gemeinsamen Boulespielen.

In der Hasenberg-Sporthalle fand außerdem ein Basketballturnier statt, in dem die deutschen und slowenischen Teams ihr Können maßen. Bei den Mädchen siegten die Gäste, während die Hausener Jungen die slowenische Mannschaft auf den zweiten Platz verwiesen.

Höhepunkt des Partnerschaftstreffens war der bunte Abend im Bürgerhaus am Samstag. Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU), Robert Gajsek, Vorsitzender des

Partnerschaftsvereins in Sentjur, und Saint-Florent sur Chers Bürgermeister Roger Jacquet, betonten die Bedeutung solcher internationaler Treffen. Vor allem der Schüleraustausch sei wichtig und verbinde auch die junge Generation mit den Partnerschaftsstädten.

Die Teilnehmer des Tanzworkshops demonstrierten auf der Bühne ihr Können, eine französische Folkloretanzgruppe trat auf, ebenso wie der 13-jährige Slowene Martin Luskar, der auf der steierischen Harmonika spielte. Von deutscher Seite sorgte die Westerfelderin Ann Doka mit ihrer Band für Countrymusik und Rock'n'Roll.

Seit beinahe einem Jahr, seit verganginem Juli, habe man das Partnerschaftstreffen vorbereitet, erzählte Hampel. All die Mühe habe sich gelohnt, fügte er hinzu und nutzte die Gelegenheit, „uns herzlich bei allen deutschen Gastfamilien zu bedanken“. Das Partnerschaftstreffen findet alle drei Jahre in Neu-Anspach statt. Im kommenden Jahr fahren die Teilnehmer nach Frankreich.